

In Brasilien sorgen die aktuellen Niederschläge in den nördlichen Regionen für weitere Ernteverzögerungen und bringen die Notierungen für Sojabohnen auf den höchsten Stand der vergangenen fünf Wochen. Das Sojaöl verzeichnete im Verhältnis noch deutlichere Gewinne und notiert auf einem Fünfjahreshoch. Das physische Abgebot ist in vielen Regionen begrenzt, u.A. ausgelöst durch die geringe Verarbeitung an Sonnenblumensaat in der Ukraine und dem geringen Crush an Sojabohnen in Argentinien im Dezember. Zusätzliche Unterstützung kommt von weiter steigenden Rohölpreisen. Im Süden Brasiliens sowie in Argentinien fehlt es hingegen an Niederschlag. In Argentinien war es der Februar mit den geringsten Niederschlägen der vergangenen 30 Jahre. Etwa 20% der Sojabohnen befinden sich in der Phase der Ausbildung der Bohnen, in der die Pflanzen besonders viel Wasser benötigen. Auf 79% der Flächen gilt die Bodenfeuchtigkeit als optimal, vor einer Woche waren es noch 85%, vor einem Jahr 95%. 19% der Bohnen werden mit gut bis sehr gut bewertet, 4% weniger als vor einer Woche. In China ist eine weitere Mutation der ASP entdeckt worden, ähnlich wie die am Anfang des Monats gefundene Variante, ist diese weniger tödlich als die ursprüngliche Form, sie ist aber auch wesentlich schwieriger zu diagnostizieren. In sieben Provinzen sind 22 weitere Fälle aufgetreten, in zwei Fällen handelt es sich um den ursprünglichen Erreger. Nach Aussage einiger Analysten sind in den nördlichen Provinzen Chinas bis zu 20% der Zuchtsauen mit einem der neuen Erreger infiziert. Forscher sind mit Hochdruck damit beschäftigt herauszufinden, ob die in der Entwicklung befindlichen Mittel auch gegen die mutierten Varianten wirken. In den Börsenberichten ist dies bisher nur eine Randnotiz. Der US- Dollar gibt weiter nach. Der Chef der US-Notenbank Powell hat einmal mehr herausgestellt, dass die US- Zinsen auf lange Sicht kein Aufwärtspotential haben werden. Bleibt abzuwarten ob Marktteilnehmer diese Einschätzung teilen, zehnjährige US- Staatsanleihen verzeichneten in jüngster Vergangenheit steigende Renditen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser fob Hamburg DIFF in % Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob N'Rhein



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

